

Dramatik zum Saisonende

SPORT Just vor Wintereinbruch traten die Oberländer Schützen zu ihrem letzten grossen Wettkampf an. Der Oberländische Amtscupfinal fand in der Schiessanlage Grubenwald bei Zweisimmen statt. Organisiert wurde er turnusgemäss von den Amtsschützen Saanen.

«Seit 2008, als unser Schützenhaus einem Feuer zum Opfer fiel, haben wir im Saanenland keine Schiessanlage mehr, welche über genügend Kapazität verfügt, um einen solchen Final über die Bühne gehen zu lassen», begründete Markus Oehrli, Präsident der Amtsschützen Saanen, warum der diesjährige Oberländische Amtscupfinal am 5. November im Obersimmental und nicht im Saanenland durchgeführt werden konnte. Für die Organisation in der Schiessanlage Grubenwald bei Zweisimmen waren aber die Saaner zuständig, welche die Aufgabe mit Bravour meisterten.

Der Vormittag, wo bei besten äusseren Bedingungen geschossen werden konnte, brachte klare Entscheidungen. Die Feldschützengesellschaft Fahrni dominierte das Feld B (Sturmgewehr. 57) klar und gewann mit 27 Punkten Vorsprung vor der Feldschützengesellschaft Kandergrund und der Schützengesellschaft Balm. Ebenfalls eine klare Sache war die Ausmarchung bei den

Jungschützen. Hier gewannen die Jungs des Schützenvereins Frutigen mit 23 Punkten vor den Jungschützen aus Schwanden und Innertkirchen.

Drei Gruppen punktgleich

Am Nachmittag war es dann vorbei mit den klaren Entscheidungen. Im Feld A (Sportgewehre) trennten die drei Gruppen, welche sich mit den Medaillen schmücken lassen durften, nur gerade fünf Punkte. Die Schützen aus Zweisimmen waren hier die Sieger. Buchstäblich bis zum letzten Schuss war offen, ob der Schützenverein Diemtigen oder die Stadtschützen Thun Silber oder Bronze gewinnen würden. Mit einer Sieben als letztem Schuss vergaben die Thuner den zweiten Rang.

Noch dramatischer war die Entscheidung im Feld D (Sturmgewehr 90). Am Schluss lagen drei Gruppen punktgleich voraus und das bessere Einzelergebnis musste über die Medaillenvergabe entscheiden. Der Sieg ging dann an die Feldschützen Saxeten vor den Einheimischen aus Zweisimmen und den Feldschützen Stocken.

OBERLÄNDISCHER SCHÜTZENVERBAND OSV/
MARCEL MARMET